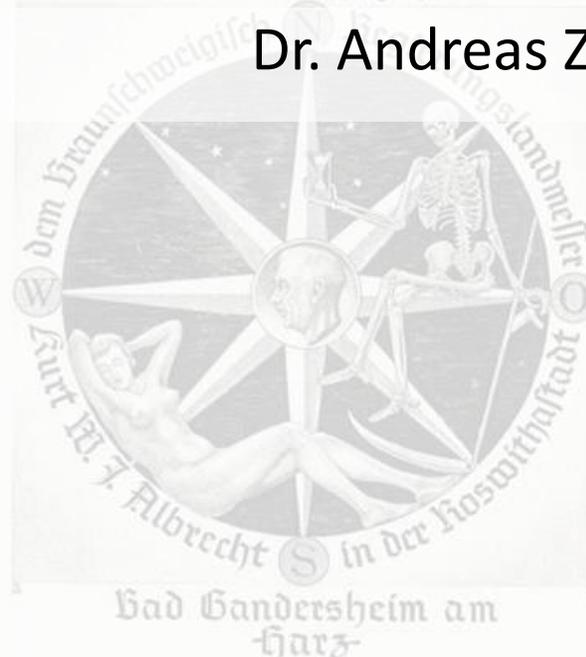


Exlibris

Bedeutung, Geschichte, Techniken, Beispiele

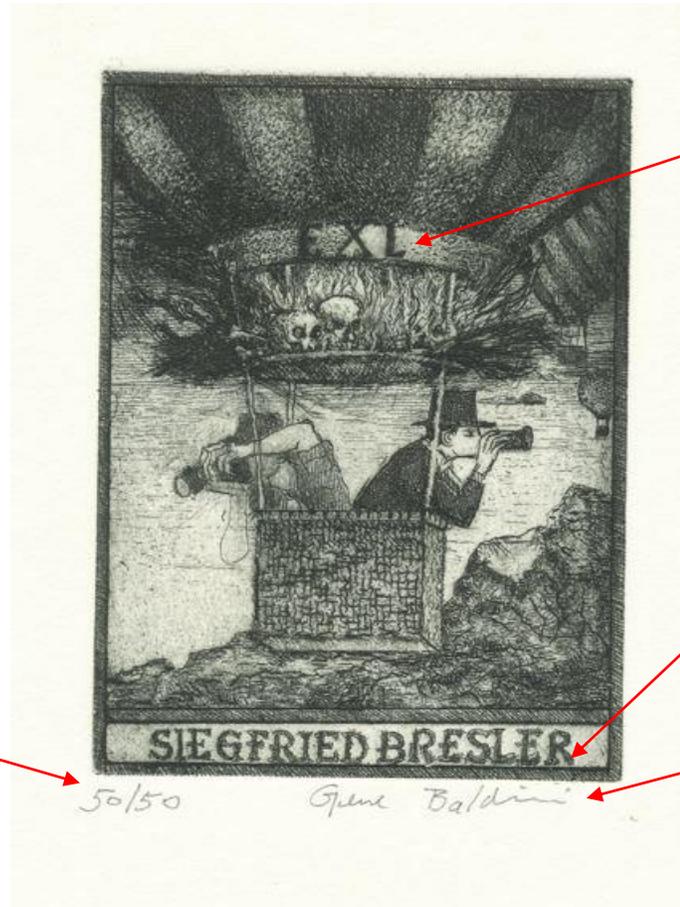
Dr. Andreas Zekl



Exlibris – lat. „ex“- aus „libris“- den Büchern

Woran erkennt man ein Exlibris?

Auflage meist 30 -100 Exemplare



Bezeichnung Exlibris, Ex-libris, EXL oder E.L.

Namen des Eigners

Signatur des Künstlers

Bücher waren teuer !

- Auch nach Erfindung des Buchdrucks um 1450 waren Bücher noch sehr teuer
- Eigentümer (meist Klöster oder Adlige) wollten die Bücher ihrer Bibliothek kennzeichnen -> Bucheignerzeichen
- Das geschah durch Einkleben von Exlibris, durch Stempeln oder Supralibros (lat „supra“ – auf „libros“ den Büchern), d.h. Prägungen auf dem Einband
- Frühe bekannte Exlibris Künstler waren z.B. Albrecht Dürer, Lucas Cranach der Ältere, Sebald Beham, Hans Baldung

Heraldik



- Heraldische Motive symbolisieren Ehre und Wohlstand
- Bis ca. Ende des 19. Jahrhunderts wurden vorwiegend heraldische Motive verwendet, die teilweise strengen Regeln der Gestaltung folgten
- Seit Ende des 19. Jahrhunderts Übergang zur freien Motivwahl
- 1891 Gründung der Deutschen Exlibris Gesellschaft

Rückseite eines Exlibris

Beschriftung mit Bleistift:

- Künstler (Nationalität des Künstlers)
- Technik
- Jahr
- Evt. Stempel der Sammlung



- Was für einen Sinn macht eine Beschriftung auf der Rückseite, wenn das Exlibris eingeklebt wird?
- Das Exlibris wird zum Sammlerobjekt
- Nur noch wenige Exlibris werden eingeklebt
- Das Format der Exlibris wird tendenziell größer

Die Exlibris Gesellschaften

- Mit dem Interesse an Exlibris als Sammelobjekt ging die Gründung der Exlibris Gesellschaften einher
- Der deutsche Exlibris-Verein gegründet 1891 (damit ist die DEG ältester existierender Exlibris-Verein der Welt)
- Die englische Ex-Libris Society gegründet 1891
- Die Österreichische Exlibris-Gesellschaft gegründet 1903
- Es folgten Gesellschaften in vielen Ländern, die internationale Dachgesellschaft International Federation of Ex-Libris Societies (FISAE) gegründet 1966 in Hamburg
- Leider geht die Anzahl der Ländergesellschaften aktuell zurück und die FISAE ist auch nur bedingt operabel

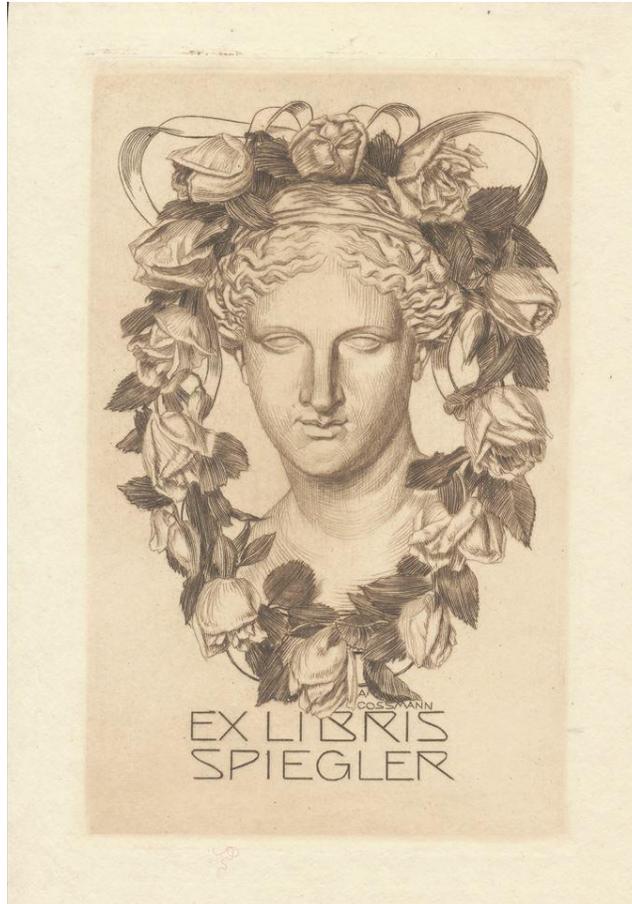
Exlibris – Techniken (Auszug)

- TIEFDRUCKVERFAHREN
- C1 Stahlstich
- C2 Kupferstich
- C3 Radierung, inkl. direkte Pinselätzung
- C4 Kaltnadel, inkl. Crayon- und Punktiermanier
- C5 Aquatinta
- C6 Weichgrundätzung
- C7 Mezzotinto (Schabkunst)
-
- HOCHDRUCKVERFAHREN
- X1 Holzschnitt
- X2 Holzstich
- X3 Linolschnitt
- FLACH-, STENCIL- UND ELEKTRONISCHE TECHNIKEN
- L1 Autolithografie
- L2 Umdruckverfahren, Autografie
- L3 Zinkflachdruck
- L4 Algrafie, Aluminiumdruck
- S1 Original-Siebdruck
- CGD ORIGINAL-COMPUTERGRAFIK (COMPUTER GENERATED DESIGN)
- ...
- <https://www.exlibris-deg.de/exlibris-techniken/>

Tiefdruck versus Hochdruck

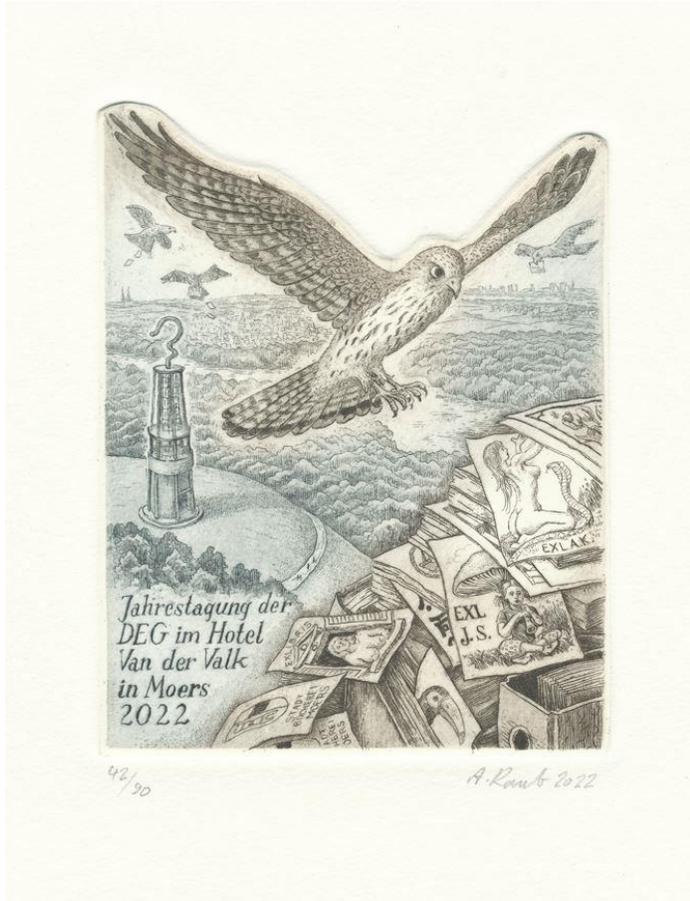
- Beim Tiefdruck wird die Farbe aus den Vertiefungen auf der Druckplatte auf das Papier übertragen, beim Hochdruck von den erhabenen Stellen
- In der Frühzeit des Buchdrucks wurde vor allem Holzschnitt (Hochdruck) verwendet. Das gilt auch für Exlibris
- Heute sind bei den Sammlern vor allem Tiefdruck Exlibris geschätzt, was nichts über den künstlerischen Wert aussagen muss
- Beim Tiefdruck ist ein höherer Anpressdruck erforderlich, daher sieht man den Umriss der Druckplatte als Vertiefung auf dem Exlibris.

Kupferstich C2



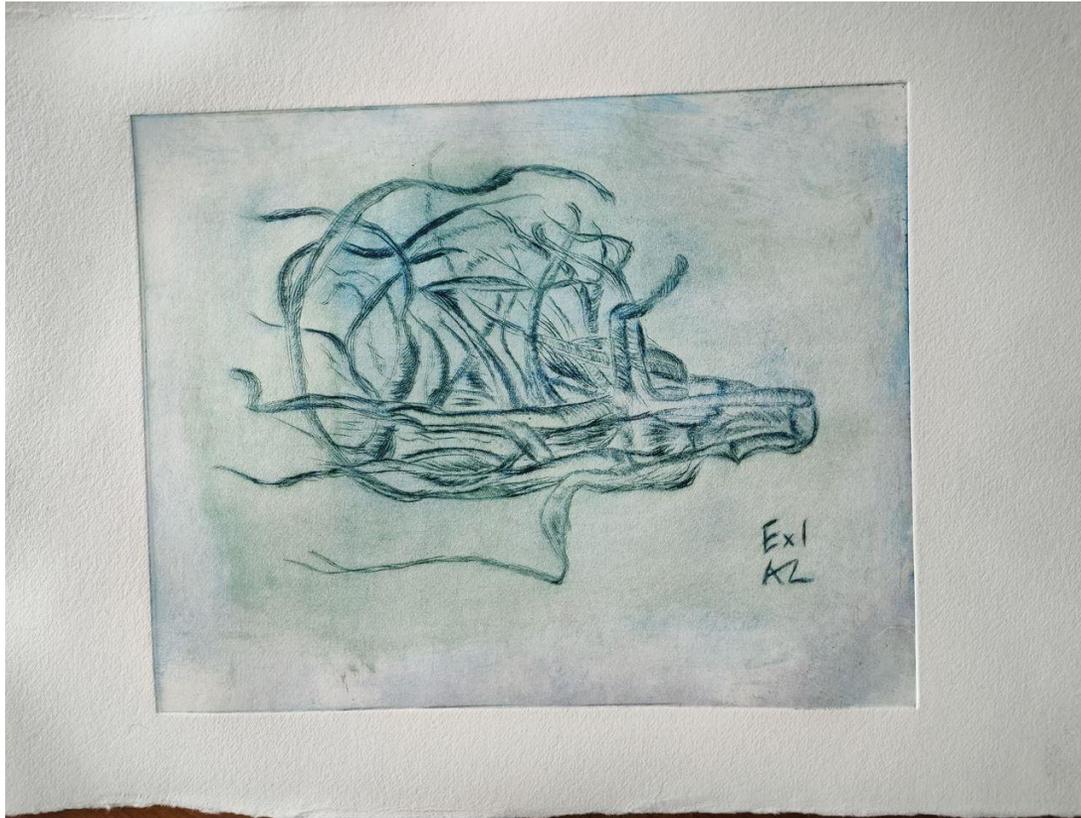
- Künstler: Alfred Cossmann (AT)
- Technik seit dem 15. Jhd. sehr beliebt
- Kupferplatte, die mit dem Grabstichel bearbeitet wird
- Auch für Briefmarken und Banknoten eingesetzt
- Erlebte eine Renaissance Anfang des 20. Jhd. mit Prof. Cossmann und seinen Schülern (Cossmann Schule)

Radierung C3



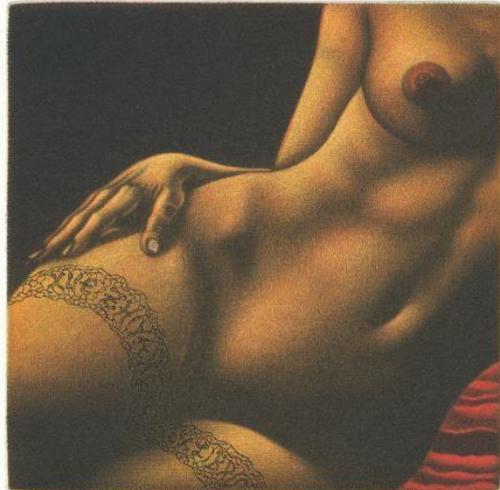
- Künstler: Andreas Raub (D)
- Die Druckplatte wird beschichtet, dann das Motiv mit der Radiernadel eingeritzt, dann wird die Platte geätzt
- Oft wird nach dem Druck noch koloriert

Kaltnadel C4



- Künstler: Andreas Zekl (D)
- Eigenversuch, das Motiv wird mit der Radiernadel direkt auf der Zinkplatte aufgebracht
- Das Ergebnis hat einen zeichnerischen Charakter

Mezzotinto C7

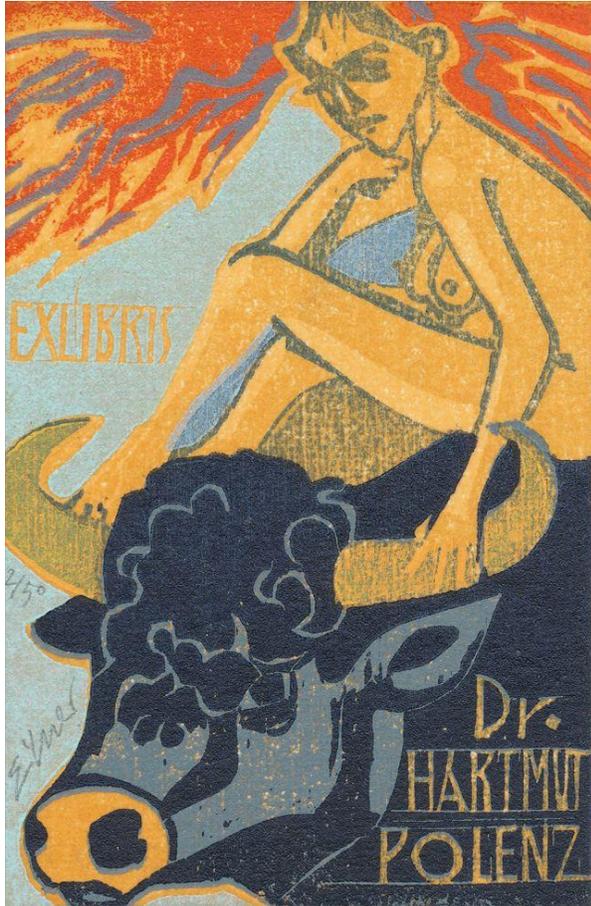


23/75

J. Kublik 2016

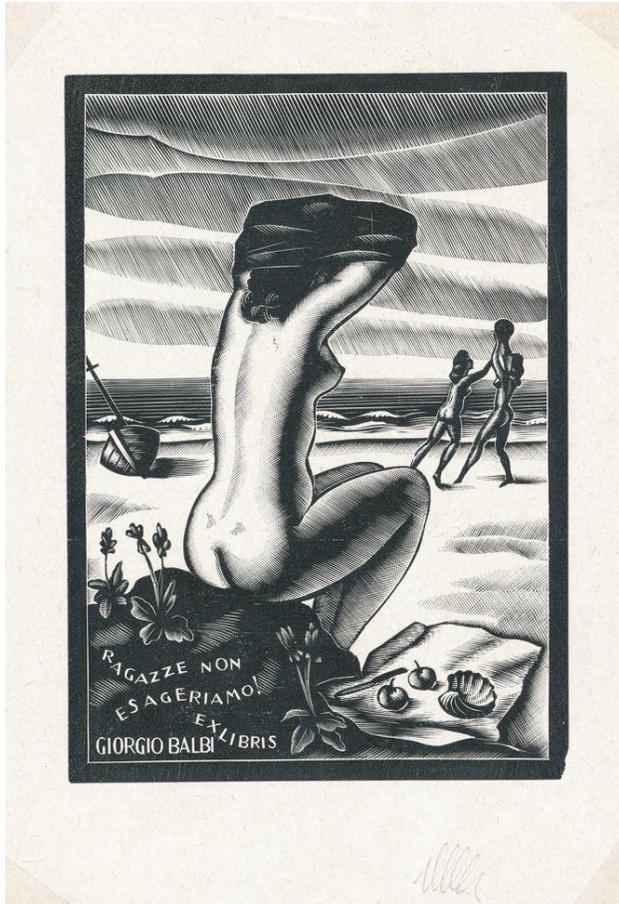
- Künstler: Jochen Kublik (D)
- Schabtechnik, die Platte wird mit einem Wiegeeisen aufgeraut
- Mit einem Schabeisen wird das Motiv aufgebracht
- Sehr samtiger Farbeindruck, ähnlich zu Gemälden
- Sehr aufwändig

Holzschnitt X1



- Künstler: Frank Eissner (D)
- Holz wird parallel zur Faser geschnitten
- Hier Technik der „Verlorenen Form“, d.h. mit jeder Farbe werden Teile der Platte eliminiert. Jede Farbe wird somit separat gedruckt
- Ein Nachdruck ist nicht möglich

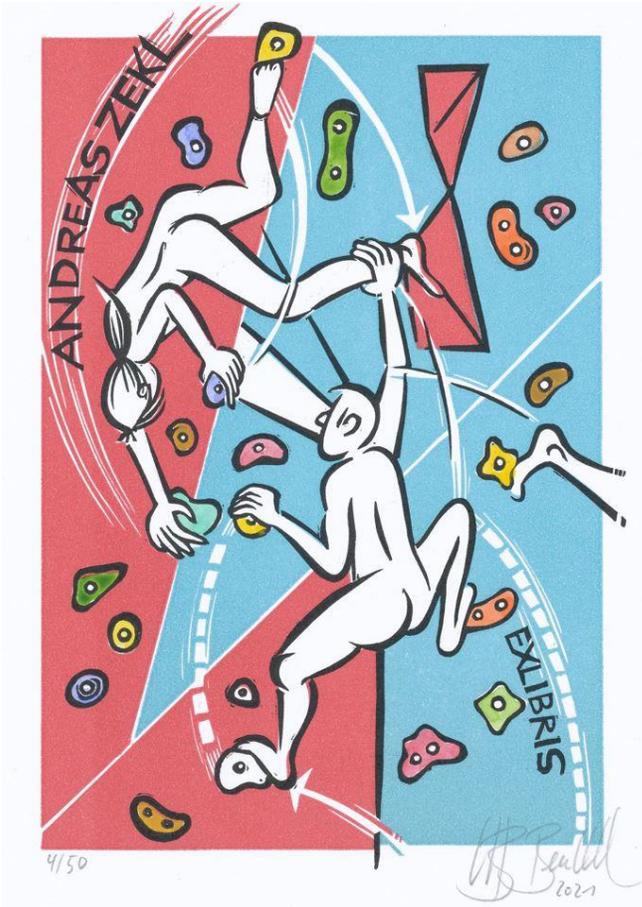
Holzstich X2



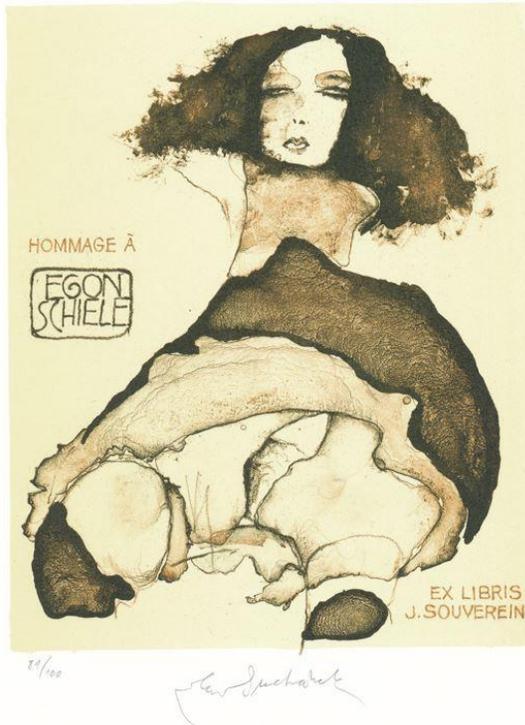
- Künstler: Italo Zetti (I)
- Weiterentwicklung des Holzschnitts
- Hartes Holz wird quer zur Faser aufgeschnitten (Hirnholz)
- Bearbeitung mit dem Stichel
- Sehr feine Strukturen möglich

Linolschnitt X3

- Künstler: Utz Benkel (D)
- Farbdruck mit mehreren Platten
- Handkoloriert

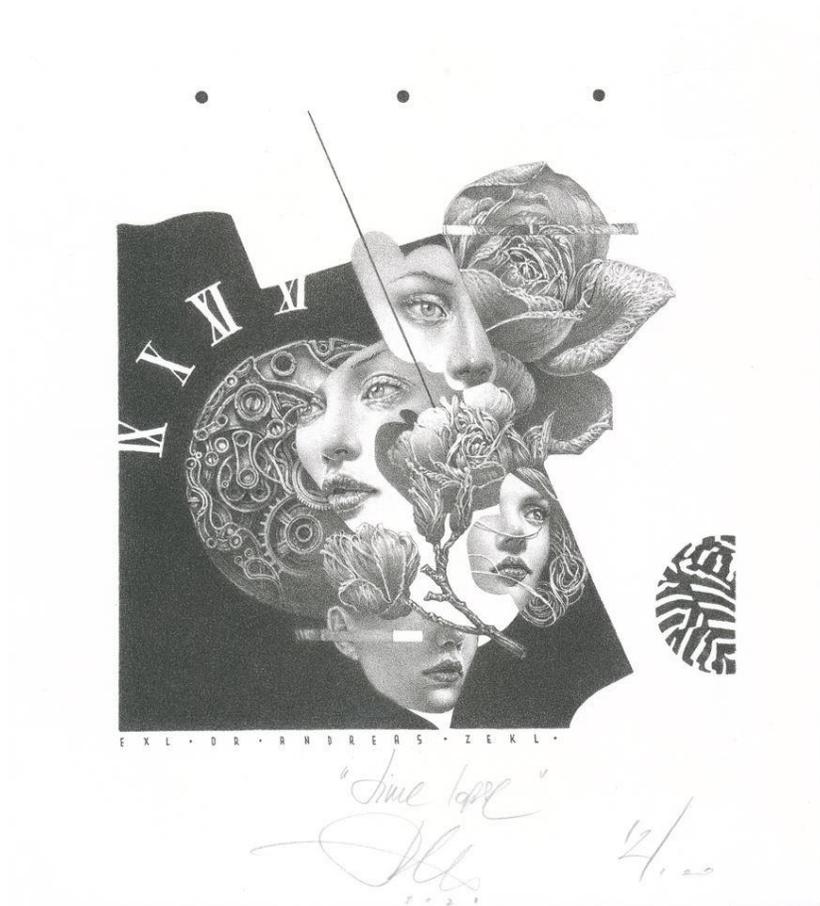


Autolithographie L1



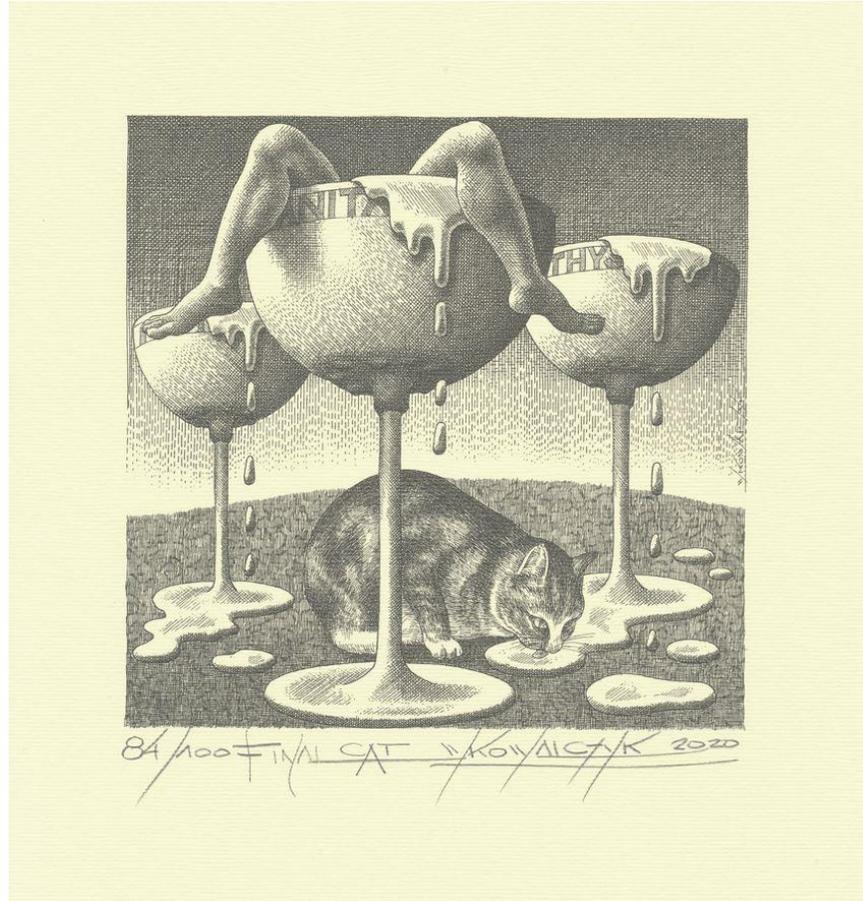
- Künstler: Vladimir Suchanek (CZ)
- Der Künstler malt direkt auf der Druckplatte (Steinplatte)
- Ältestes Flachdruckverfahren (druckende und nicht-druckende Partien in einer Ebene, Beschichtung entscheidet, was gedruckt wird)

Algraphie L4



- Künstler: Peter Chinovsky (BG)
- Flachdruckverfahren, bei dem eine Aluminiumplatte bearbeitet wird
- Sehr feine Strukturen möglich

Siebdruck S1 (auch Serigraphie genannt)



- Künstler: Wojtek Kowalczyk (PL)
- Durchdruckverfahren, Farbe wird durch ein Sieb (Druckform) auf das Papier gedrückt
- Teile des Siebs werden farbundurchlässig gemacht und ergeben das Motiv
- Mehrfarbendruck mit mehreren Sieben möglich
- Kowalczyk verwendet vermutlich eine modifizierte Technik

Computer Generated Design CGD



- Künstler: Krzysztof Marek Bak (PL)
- Lehrt CGD an der Universität
- Es kommt auf den künstlerischen Ausdruck und auf den Druck an

Motive

- Viele Sammler sind spezialisiert auf bestimmte Motive
- Eulen (Motiv für Weisheit und Klugheit), Katzen, Hunde, Pferde
- Mythologische Motive: Leda und der Schwan, Urteil des Paris
- Vanitas
- Berufsmotive: Ärzte, Juristen, Chemiker
- Bibliotheksmotive
- Erotische Motive
- Den Ideen sind keine Grenzen gesetzt

Künstler und Stile – eine Auswahl

- Franz von Bayros (Fin de Siècle)
- Max Klinger (Symbolismus)
- Michl Fingesten (u.a. Expressionismus)
- Heinrich Vogeler (Jugendstil)
- Und viele viele mehr

Sammeln – Wie kommt man zu einer Sammlung?

- Kaufen: ebay, Antiquariate (fast alle nur noch im Internet)
- Tauschen bei den Exlibris Tagungen
- Getauscht wird meist sortenrein, Künstler gegen gleichen Künstler, Radierung gegen Radierung usw.
- Künstler nehmen auch teil und freuen sich über Aufträge
- Ohne eigene Exlibris hat man wenig zum Tauschen
- Fälschungen gibt es wenige, aber es kann unautorisierte Nachdrucke geben oder falsche Signaturen (z.B. bei Michl Fingesten)

Zusammenfassung

- Exlibris sind ein spannendes Sammelgebiet für Kleingraphik
- Es gibt unendlich viele Themen und Motive
- Exlibris können für wenig Geld erstanden werden im Gegensatz zur „richtigen kommerziellen“ Graphik
- Exlibris sammeln macht Spaß
- Man lernt viele interessante Menschen, Sammler und Künstler kennen

Quellen

- Henry Tauber – Der Deutsche Exlibris-Verein 1891 – 1943, DEG-Jahrbuch 1995
- Henry Tauber – Die Deutsche Exlibris-Gesellschaft 1949 – 1999, DEG-Jahrbuch 1999
- Exlibris-Katalog Gutenberg-Museum, Verlag Claus Wittal
- Exlibris aus 6 Jahrhunderten – Galerie J.H. Bauer

Websites

- Deutsche Exlibris Gesellschaft (DEG) – Forum für Kleingrafik <https://www.exlibris-deg.de/>
- Österreichische Exlibris-Gesellschaft (ÖEG) <https://www.exlibris-austria.at/>
- Schweizerischer Ex Libris Club <https://www.exlibris-selc.ch/>

Copyright

- Das Copyright für die Exlibris liegt bei den Künstlern